

# Beantwortung

der

## Sand = Sags =

# PROPOSITION

von

Herrn Landes = Directore, Tribunals =  
Rath und Official

## VON DER GRÖBEN

gehalten den 12. Julii 1740.

in der Ober = Rath = Stube zu Königsberg.

STANLEY

EXPOSITION

THE GREAT

GLOBE

1876



Er. Königl. Majestät Unsers Aller-  
gnädigsten Königes und Herrn zur  
Preuß. Königl. Regierung Hochver-  
ordnete Herren würdlich Geheimbte  
Etats - und Kriegs = Räte!

Hochgebohrne / Hochwohlgebohrne /  
Hochzuehrende / Höchst = geneigte  
Herren!



Er. Königl. Majestät Unser Allergnä-  
digster König und Herr, haben Un-  
serm geliebten Vaterland Dero groß-  
müthige Neigung ihre Länder und  
Unterthanen in beständigem Friede,  
X 2 Ruhe

Ruhe und Zufriedenheit zu erhalten, auf eine höchst-ausnehmende Urth darinn zu erkennen gegeben, daß Sie einen Land-Tag nach wohl-hergebrachter Gewohnheit zu halten bey dem ersten Antritt Dero Königl. Throns Allerhuldreichst anbefohlen und ausgeschrieben.

Gewiß, diese hohe Gnade erfordert einen solchen Land-Rath, eine solche Ritterschafft, die sich der höchst-theuren und so sehnlich gewünschten Vergünstigung mit nur ersinnlichem Vortheil zu bedienen, und den wahren Nutzen daraus zu ziehen, durch langwierige Erfahrung erlernen haben. Allein, derer die sich in diesem wichtigen Geschäfte von Jugend auf gewieget, und aus der Väter Beyspiel zu der Geschicklichkeit und Stärcke, der darinn geübten Vorfahren gekommen, finden sich keine unter Uns.

Wir alle, alle die wir hier gegenwärtig seyn, müssen offenherzig gestehen, daß wir den Land-Tag nur dem Nahmen und Entzweg nach kennen, und wie unsere Schultern viel zu ohnmächtigtig

tig die uns aufgetragene Arbeit zu höchstem Wohlgefallen Sr. Königl. Majestät, und Wunsch getreuer Patrioten glücklich hinaus zu führen.

Wenn aber die vorgeschükte Unfähigkeit öftters eine verstellte Demuth ist, davon der Bewegungs-Grund in eigener Bequemlichkeit fälschlich befürchteter Ungnade des Monarchen und sonst andern eigennüßigen Absichten hin und her wancket; Bereitwilligkeit hingegen und Gehorsam besser als Opfer, uns auch nicht Frevel und Vermessenheit, sondern die allerunterthänigste Pflicht, welche wir Sr. Königl. Majestät und die Liebe, die wir dem Vaterland schuldig seyn, alhier versamlet, und manchen unter uns zu unvermutheten nach denen Lands-Verfassungen fast außerordentlichen Unternehmungen gezogen hat; so ergeben wir uns zufoerst der Allgütigen Fürscheidung des grossen Gottes, und wie es Ihm einzig und allein zuzuschreiben, und seinen heiligen Nahmen davor zu dancken, daß Er Se. Königl. Majestät Herz zur gerechten Bewilligung des Land-Tages gelencket, so können wir auch zu Ihn die kindliche Zuversicht fassen, Er werde, nach-

X 3

dem

dem Er in diesem des Landes Wohl und Weh be-  
treffenden Geschäfte auf uns das Loß fallen las-  
sen, uns auch lehren, wie wir die Aufnahm des  
Vaterlandes mit dem Hohen Königl. Interesse  
jederzeit zu verknüpfen, niemahlen aber eines  
ohne das andere in genaue Erwegung zu ziehen  
haben; wie wir zwischen der Treue und Gehor-  
sam gegen Sr. Königl. Majestät und der Wohl-  
farth des Vaterlandes das Gleichgewicht also  
halten sollen, daß weder eines verabsäumet noch  
das andere beleidiget werde, und wie wir nim-  
mer zugeben müssen, daß der besondere dem all-  
gemeinen Nutzen vorgehe.

Hiernechst haben wir zu Sr. Königl. Ma-  
jestät das allerunterthänigste Vertrauen, höchst  
Dieselbe werde Unsere Land-Tags-Handlung  
nicht nach den Worten und einen gekünstelten  
Verstande, sondern nach den redlichen Vorsatz,  
Gott, dem Könige und dem Vaterlande ohne  
Neben-Absicht gewissenhaft und ersprieslich zu  
dienen, allergnädigst beurtheilen lassen. Erhal-  
ten wir die Hohe Versicherung, und wird E.  
Königl. Hochverordnete Regierung uns bey al-  
ten

len Vorfällen mit Derd hohen Prudence und patriotischen Eifer gütigst unterstützen; so hoffen die gesammte Land-Stände, daß ob Ihnen zwar in Historischer Erkänntniß eins und das andere fehlen dürffte, dennoch in Abschen auf die Hauptsache in Ihren Adern sich das Blut und Eifer Ihrer Vorfahren, die jederzeit des Königes und des Landes Wohlfarth höher als Ihr eigen Leben geschäzet, kräftigst regen und dahin anweisen werde, was zu des Staats vollkommener Verherrligung am diensam: und beforderlichsten ist.

Sie wollen diesem edlen Triebe folgen, und auch ohne Eides-Leistung zeigen, daß Treue und Gehorsam gegen Sr. Königl. Majestät bey Ihnen unverbrüchig, daß sie Ihr Vaterland nicht um Ihres eigenen und besondern, sondern allgemeinen Nutzens halber lieben, und es gern zum beständigen Dienst Sr. Königl. Majestät bequemer machen wolten.

Es unermüdet zu bewerckstelligen, erbitten  
die

die gesamte Land-Stände die schriftliche Einreichung der vorgetragenen Land-Tags-Proposition und wie Sie in derselben Sr. Königl. Majestät beharrliche Hulde, Propension und Gnade auf eine überzeugende Art versichert worden, als überlassen sie Dero Allergnädigsten und Gerechtesten Genehmhaltung sich und Ihr Vornehmen aufs allerunterthänigste, vergewissern sich zugleich einer Hochverordneten Königlichen Regierung Güte und Gewogenheit, und erwarten die Anweisung der gewöhnlichen Orter zu ihren Deliberationibus, der Allerhöchste lasse Sie eine unerschöpfliche Quelle der nimmer verstiegenden Glückseligkeit Preussens.

